

# Chronische Zukunftsängste

03.12.2015 | [Captain Hook](#)

Behavioral Finance. So wird der Zweig der Verhaltensökonomie bezeichnet, der sich mit den Auswirkungen der Psychologie auf die Entscheidungsfindung an den Finanzmärkten befasst und untersucht, wie die gewonnenen Erkenntnisse praktisch angewendet werden können. Sowohl in akademischen als auch in Geschäftskreisen beschäftigt man sich heutzutage tiefgreifend mit diesen Themen und zahlreiche Studien wurden bereits veröffentlicht.

Behavioral Finance ist einer der Hauptgründe dafür, dass die Verwendung von Algorithmen beim computergestützten Handel an den modernen Aktienbörsen heute vorherrschend ist (der andere Grund ist die Gier). Schätzungen zufolge werden an den wichtigsten Aktienmärkten der Welt heute mehr als 80% der Trades von Maschinen ausgeführt, die wiederum von Algorithmen gesteuert werden. Die Frage lautet also, welche Anweisungen die Algorithmen den Computern geben.

Kurz gesagt werden die Maschinen angewiesen, menschliche Schwächen und Emotionen auszunutzen, indem sie Ergebnisse erzeugen, die für den menschlichen Geist nicht nachvollziehbar sind. Im Grunde heißt das, dass die erzwungenen Resultate das Gegenteil von dem sind, was der Logik oder der Vernunft zufolge geschehen müsste. Wie aber ist das möglich? Geschieht das allein mit Hilfe von Hochfrequenzhandel, der praktisch eine legalisierte Form des Skalpierens darstellt?

Auf den ersten Blick könnte man denken, dass die Antwort darauf "nein" ist, doch sollte man bedenken, dass die im Hochfrequenzhandel verwendeten Algorithmen die Richtung von Trends beeinflussen, weswegen diese Art des Diebstahls von den Preismanagern der Bürokratie genehmigt wurde und man die Anwendung dieser Algorithmen weiterhin toleriert (es handelt sich sozusagen um legalisierten Diebstahl).

Dann gibt es da noch die sogenannten Quants, quantitative Analysten, die mit großen Datenmengen arbeiten, auf die Anwendung mathematischer und statistischer Methoden spezialisiert sind und keinen Hehl aus ihrer Arbeit machen, da sie ja ganz offiziell erlaubt ist. Die Algorithmen, die sie entwickeln, sind ebenfalls darauf programmiert menschliche Schwächen auszunutzen, denn den Preismanagern ist sehr wohl bewusst, dass all die schlechten Nachrichten denkende (aber mental erschöpfte) Marktteilnehmer zu einseitigen Spekulationen oder Absicherungsgeschäften (beispielsweise an den stark fremdfinanzierten Derivatemärkten) bewegen.

Die Anleger setzen dabei meist auf die "Fundamentaldaten", doch ihre Pläne werden von der Macht der Maschinen durchkreuzt, sobald die Liquidität des Marktes erhöht wird (z. B. durch die [Zentralbanken](#) oder aufgrund von Aktienrückkäufen durch die Unternehmen selbst). An den Aktienmärkten nennt man diese Situation dann Short Squeeze, da die meisten Spekulanten und Trader, die sich absichern wollen, auf fallende Kurse setzen, was angesichts der aktuellen Rahmenbedingungen logisch erscheint.

Doch ob Sie es glauben oder nicht, diese Strategie funktioniert auch umgekehrt. Wenn die Mehrheit der Trader an einem Derivatemarkt auf steigende Kurse spekuliert, dann werden sie sich genau in die andere Richtung entwickeln - die Edelmetallmärkte sind dafür zur Zeit das allgegenwärtige Beispiel. Hier kommt der Pawlow-Reflex ins Spiel: Die gierigen Spekulanten sehen die verlockenden Gewinne schon fast in Reichweite, beginnen zu sabbern und kaufen vollkommen vorhersehbar Kaufoptionen an den spezifischen Derivatemärkten des Sektors.

Dadurch bleibt die Put/Call-Ratio niedrig und die Maschinen können die Preise weiter auf einem niedrigen Niveau halten. Das ist das Handbuch der westlichen Eliten zur Aufrechterhaltung des Status Quo und deswegen legal. Die Anleger in diesem Sektor sind unfassbar gierig und desensibilisiert, daher hat die negative Rückkopplung den Markt bereits zerstört und drückt jetzt die Kurse nach unten, ohne dass die Preismanager viel tun müssen.

Kommen wir zurück zu den Auswirkungen, die das auf die Aktienmärkte hat. Die oben genannten Entwicklungen und Faktoren verwirren die Trader (und die Öffentlichkeit) in zunehmendem Maße. All die schlechten Neuigkeiten schaffen einen Zustand der permanenten Unruhe, welcher aufgrund der negativen Rückkopplung wiederum die Dynamik hinter der Entstehung von Blasen darstellt. Die schlechten Nachrichten veranlassen idiotische Spekulanten zu bearishen Wetten. Doch dann werden von offizieller Seite neue Daten veröffentlicht, die "besser als erwartet" ausfallen, um diese Clowns (vor allem Hedgefondsmanager) zu überraschen, und die nächste Episode des immerwährenden Short Squeeze kann beginnen.

Die Tatsache, dass dieser Mechanismus schon so lange funktioniert, bezeugt sowohl die Dummheit der Bevölkerung im Allgemeinen, die ihr Geld noch immer den Hedgefonds anvertraut, obwohl diese nicht einmal ansatzweise in der Lage sind, höhere [Gewinne](#) einzufahren als die Indexfonds und außerdem zu hohe Prämien verlangen, als auch die Unfähigkeit der Hedgefondsmanager. Letztere spekulieren an den manipulierten Märkten (denken Sie nur an all die Tricks in der Buchhaltung) in ihrer kalkulierten Gier weiter und sichern sich gleichzeitig gegen Verluste ab.

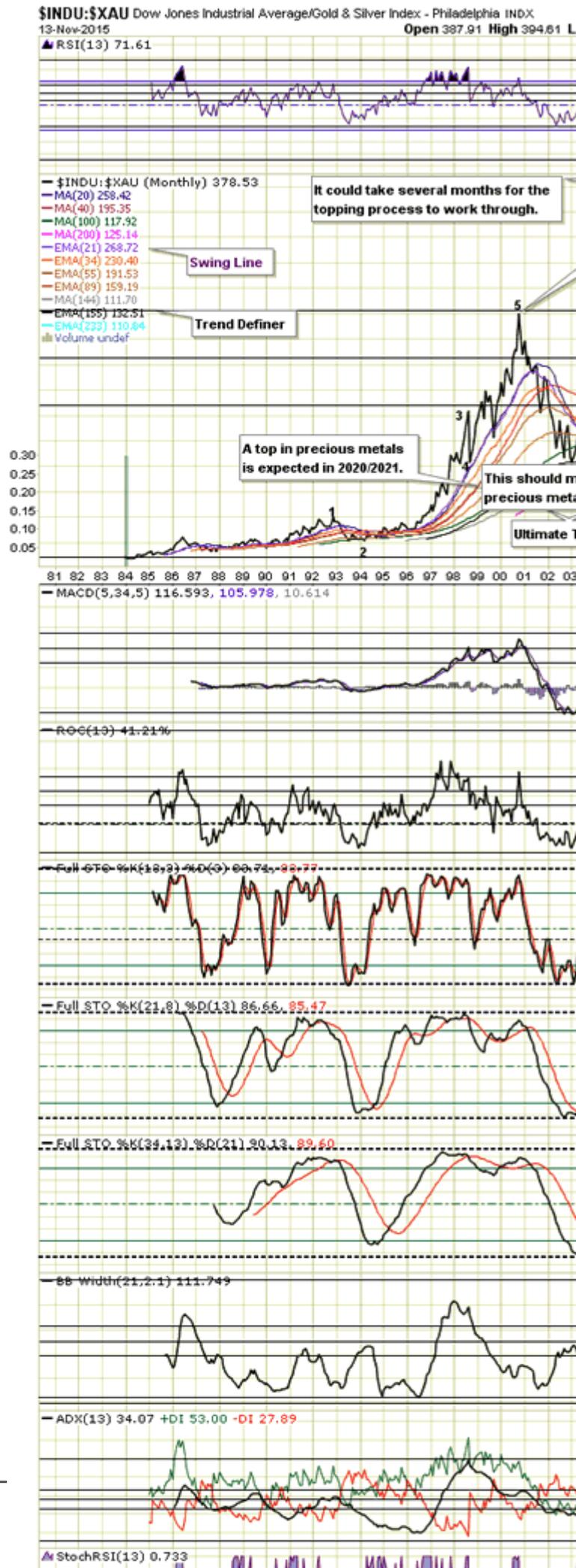
Dadurch entsteht die selbsterfüllende Prophezeiung des permanenten Short Squeeze bei den Aktien, mit denen sie Geld verlieren. Historiker und Psychologen werden gleichermaßen voller Verwunderung auf unsere Zeit blicken. Einstein zufolge ist ein Idiot jemand, der ein bestimmtes Verhalten trotz erwiesenermaßen negativer Konsequenzen wiederholt. Nach dieser Definition trifft das auf die Mehrheit der Anleger und Hedgefonds zu.

Natürlich kann man argumentieren, dass hier auch andere Motive zum Tragen kommen. Schließlich versuchen all diese Investoren lediglich, sich vor den Gemeinheiten des Systems und der Gesellschaft im Allgemeinen zu schützen. Natürlich sind die Manipulationen moralisch falsch und eines Tages wird man auf sie zurückblicken wie heute auf die Experimente, die die CIA im Rahmen des "Forschungsprogramms" MK Ultra durchführte. Auch damals wurde die ahnungslose Öffentlichkeit von einer Gruppe reicher Arschlöcher und Bürokraten ausgenutzt.

Allerdings ist die Kontrollgruppe heute - vorsichtig ausgedrückt - um einiges größer. Doch diese Typen müssen nie mit Konsequenzen rechnen, deshalb machen sie einfach weiter, bis irgendetwas in die Luft fliegt. Die Bevölkerung ist wie betäubt und es bräuchte schon einen Bürgerkrieg, um sie aufzurütteln. Diesmal wird es jedoch nicht möglich sein, die Teile wieder zusammenzusetzen, wenn das ganze System schließlich implodiert.

Man sollte sich angesichts der Zukunft wirklich große Sorgen machen, denn es wird wahrscheinlich genauso schlimm kommen, wie die Realisten unter uns jetzt schon vermuten - oder [schlimmer](#). Diese Angst wächst immer weiter, weil die Menschen spüren, dass uns ein unangenehmer Umbruch bevorsteht. Eines Tages werden wir mit all diesen Schulden gegen die Wand fahren, da müssen wir uns nichts vormachen. So wie es aussieht (siehe untenstehende Charts) ist dieser Zeitpunkt jetzt gekommen, denn mit der Weltwirtschaft geht es definitiv bergab.

Die Übergangsperiode könnte sich aber noch einige Monate lang hinziehen. Derzeit werden die zusätzlich in Umlauf gebrachten Geldmengen von den obersten 1% der obersten 1% angehäuft und die Idee, derzufolge das Geld von oben nach unten "durchsickern" soll, hat sich in der Praxis eindeutig nicht bewährt. Wenn wir nicht wollen, dass unser System unter dem Druck der Deflation implodiert, muss die Währungsinflation entweder substantiell erhöht oder besser verteilt werden - oder beides. Das sagen uns die Gesetze der Wirtschaft, wie Sie unten sehen können. Entweder das, oder die Weltwirtschaft wird von der Deflation erstickt (siehe Abbildung 1).



### Abbildung 1

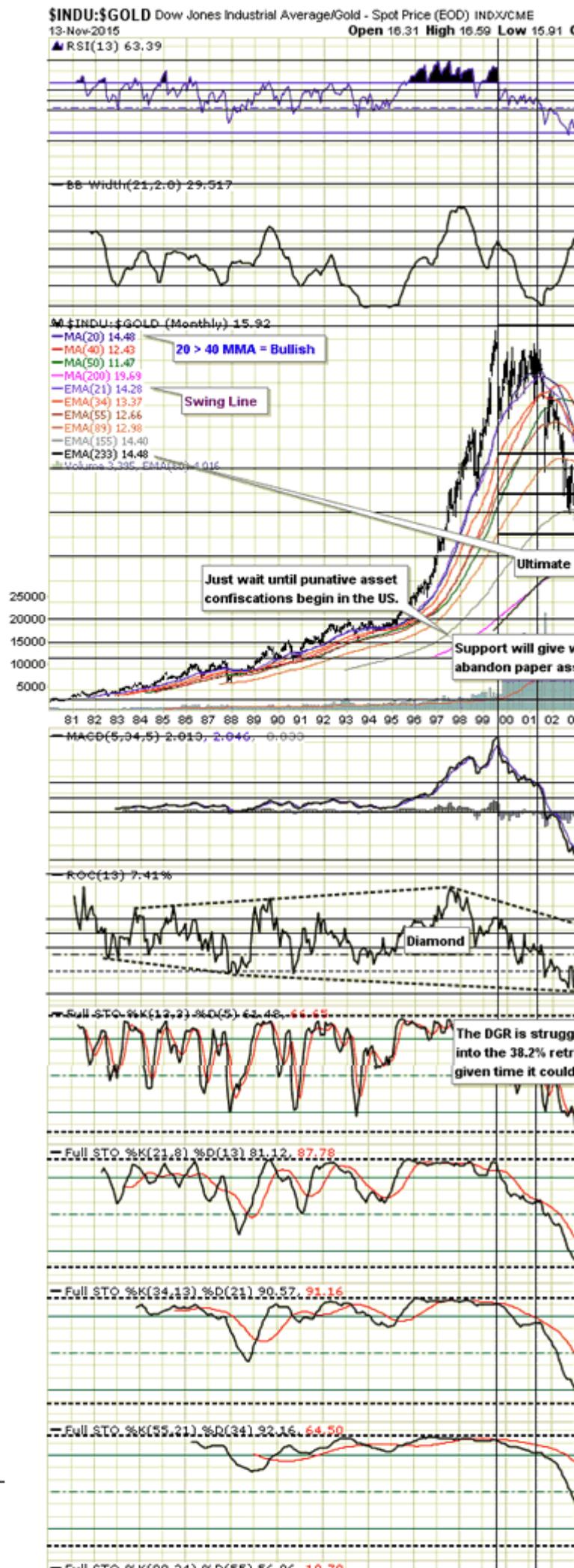
Technischer Hinweis: Das Verhältnis zwischen dem Dow Jones und den Goldaktien (XAU) ist oben anhand von monatlichen Daten über den gesamten Zeitraum seit den 1980er Jahren dargestellt und zeigt den kompletten Inflationszyklus. Derzeit liegt es knapp unter dem Monatsziel von 400 Punkten. Noch ein starker Abverkauf bei den Edelmetallaktien und wir erreichen das Ziel, möglicherweise noch im November.

Wie bereits erwähnt, könnte es noch einige Monate dauern, bis das Top vollständig gebildet ist und es wäre nicht überraschend, wenn vor der endgültigen Umkehr nach unten das Fibonacci-Ziel noch angekratzt würde. Die Trendwende ist sicher, wenn ein monatlicher Schlussstand unter 350 Punkten verzeichnet wird. Danach sollte es etwa fünf Jahre dauern, also bis 2020 oder 2021, bis das Dow/XAU-Verhältnis die gesamte Bewegung seit den 1980er Jahren wieder umkehrt.

Natürlich wird die Deflation eines Tages so oder so einsetzen, doch wenn die zentralen Planungsstellen des Westens versuchen, die Geldmenge und die Inflationsrate zu erhöhen, um der immer träger werdenden Wirtschaft entgegenzuwirken, dann werden wir in den kommenden Jahre eine Art der Hyperinflation erleben, wie auch aus dem Dow/XAU-Verhältnis im Chart hervorgeht. Und angesichts der Vorlieben der westlichen Eliten ist diese Entwicklung zu erwarten.

Doch irgendwann werden die Goldaktien besser performen als die Blue Chips. Wenn das Verhältnis also einen Wendepunkt erreicht, der mit einem Fibonacci-Ziel wie dem oben erwähnten übereinstimmt, sollte das unbedingt zur Kenntnis genommen werden. Die Fibonacci-Signatur ist die zuverlässigste Art, solche Umkehrpunkte mit Hilfe der technischen Analyse zu bestimmen. Wenn ein wichtiger Fibonacci-Resonanz-Punkt erreicht wird, ist das von großer Bedeutung, weil sich jetzt eine Fibonacci-Signatur über den Zeitraum von 35 Jahren abzeichnet.

Ich möchte noch einmal betonen, dass das wirklich eine große Sache ist. Wenn es also soweit ist, sollte man es nicht nur zur Kenntnis nehmen, sondern auch handeln, d. h. Aktien der allgemeinen Märkte verkaufen und stattdessen Edelmetallaktien erwerben. Das Gleiche gilt auch für physisches Gold und Silber in Form von Münzen oder Barren. Wie Sie anhand des folgenden Charts sehen können, ist das Dow/Gold-Verhältnis auf dem besten Weg, das Retracement bei 38,2% zu erreichen (siehe Abbildung 2).



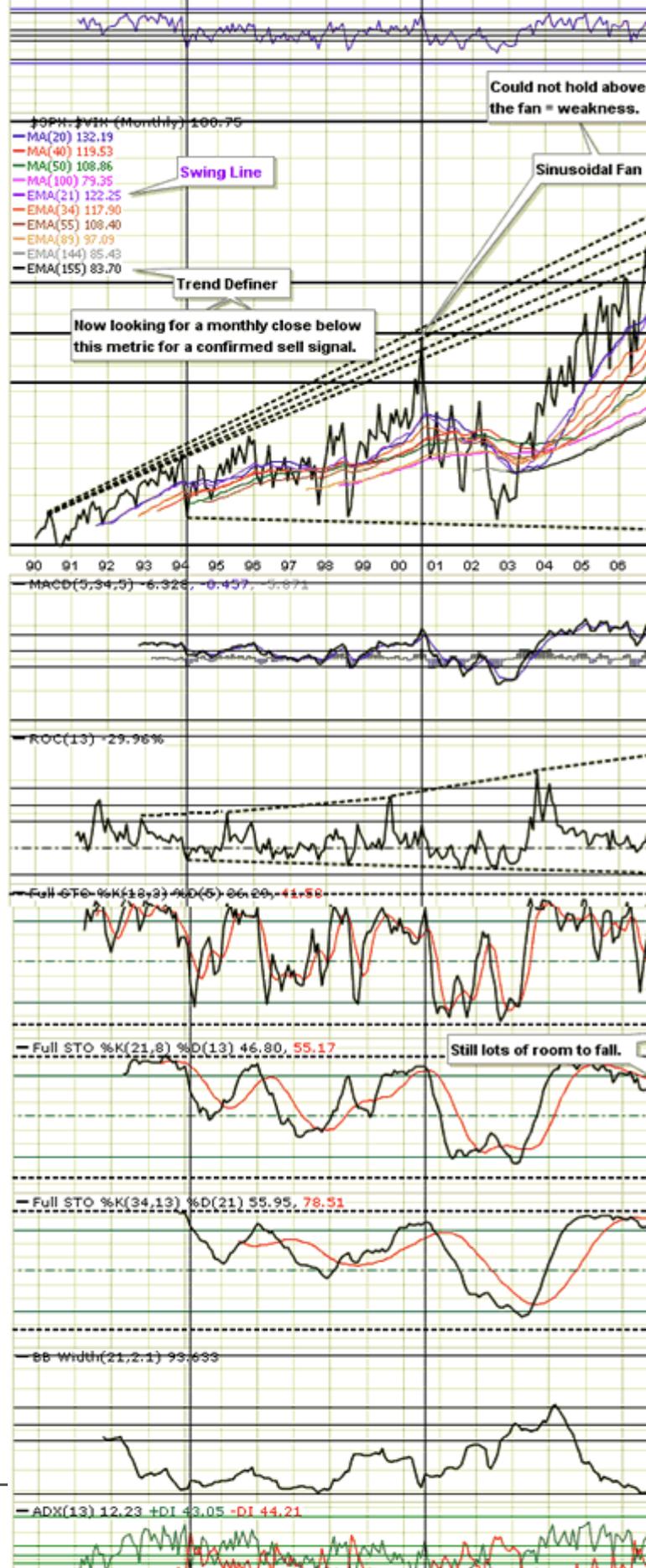
*Abbildung 2*

Wir erleben derzeit eine Rezession und die Vereinigten Staaten werden das noch früher zu spüren bekommen, als die meisten denken, einschließlich der Notenbank Federal Reserve. Die Einzelhandelsverkäufe stürzen in den USA gerade ins Bodenlose und kein Märchen über gute Online-Verkaufszahlen wird das am Ende verschleiern können. Die Wall Street und die amerikanischen Konzerne werden es mit Hilfe von Aktienrückkäufen, reiner Rhetorik und Erhöhung der Liquidität am Markt vielleicht noch schaffen, die Kurse bis in den Dezember hinein weiter nach oben zu treiben. Machen Sie sich aber nichts vor: Wenn Weihnachten vorüber ist, wird auch die Party an den Aktienmärkten ein Ende haben.

Man könnte sogar argumentieren, dass der S&P 500 (SPX) ein Rounded Top bildet. Diese Hypothese wird dadurch gestützt, dass sowohl die obenstehenden Verhältnisse (Dow/XAU und Dow/Gold) als auch das Verhältnis des SPX zum Volatilitätsindex VIX im folgenden Chart die Fibonacci-Ziele auch dann noch erreichen können, wenn die Aktien von nun an fallen. Wenn die Angst vor einer Deflation an den Märkten groß genug ist, werden die Edelmetalle zunächst in Erwartung neuer Geldmengenausweitungen schneller fallen, als die Blue-Chip-Aktien, bevor sie schließlich den Boden bilden. Machen Sie sich also bitte bewusst, dass die Aktien möglicherweise bereits ein viel beständigeres Hoch erreicht haben, als wir dachten (siehe Abbildung 3).

**\$SPX:\$VIX** S&P 500 Large Cap Index/Volatility Index - New Methodology INDX

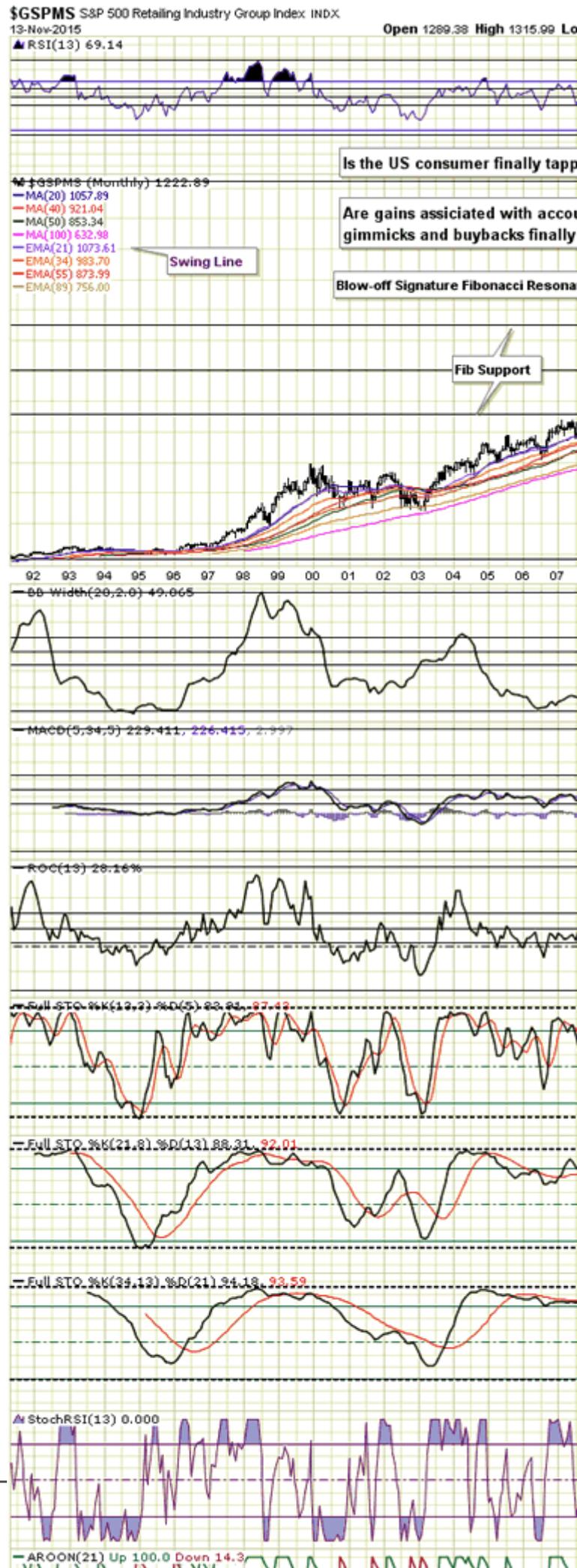
|                 |               |           |            |                  |            |
|-----------------|---------------|-----------|------------|------------------|------------|
| Open:           | <b>103.62</b> | Ask:      | P/E:       | Options:         | <b>no</b>  |
| High:           | <b>105.40</b> | Ask Size: | EPS:       | Annual Dividend: | <b>N/A</b> |
| Low:            | <b>100.70</b> | Bid:      | Last Size: | Yield:           | <b>N/A</b> |
| Prev Close:     | <b>137.98</b> | Bid Size: | VWAP:      | SCTR:            |            |
| ▲ RSI(13) 47.45 |               |           |            |                  |            |



*Abbildung 3*

Seien Sie also nicht überrascht, wenn die Fed die Zinssätze im Dezember unverändert lässt. Wen will die Notenbank denn eigentlich täuschen? In den USA ist die Rezession bereits im Gange. Sehen Sie sich die nächste Abbildung an: Diesem wichtigen Chart zufolge haben die Verbraucherausgaben in den USA einen Stopp-Punkt erreicht. Die Konsumenten sind nicht mehr in der Lage, noch mehr zu konsumieren und diesmal wird kein Trick und keine List die Trendwende an den Aktienmärkten verhindern können.

Aus diesem Grund kann die Fed die Zinsen nicht anheben. Der obenstehende Chart bestätigt das, da der 21-tägige exponentiell gewichtete Durchschnitt (EMA, violette Linie) im Monatschart des SPX/VIX-Verhältnis ebenfalls fällt und nicht den Anschein erweckt, als würde er wieder umkehren und sich zu neuen Hochs aufschwingen. Das bedeutet, dass alle Aktienmarkttralls von nun an Verkaufs-Gelegenheiten sind. Wenn es den Preismanagern der Bürokratie gelingt, nach dem Ende der saisonalen Schwäche in diesem Monat noch eine Rally zu erzeugen, dann sollte der Anstieg die kürzlichen Hochs des SPX bei 2.100 Punkten nicht übertreffen.



#### Abbildung 4

Das glauben sie nicht? Wenn Sie eine solche Entwicklung für unwahrscheinlich halten, dann haben Sie in den letzten Jahren nicht aufgepasst. Alles, was nötig ist, sind gute Verkaufszahlen am Black Friday und der Einbruch der Einzelhandelswerte wird zu Gunsten einer letzten Rally vorerst ignoriert. Wenn Sie denken, dass der "Rückgang des Wirtschaftswachstums" oder der Abschwung (je nach Definition) die Spinner in New York davon abhalten wird, weiterhin ihre eigene Agenda zu verfolgen und ihre Märchen von einer starken Konjunktur zu verbreiten, liegen Sie leider falsch.

Aus diesem Grund fördert das Establishment auch den Drogenschmuggel. Wenn die Menschen mit Drogen vollgepumpt sind, vergessen sie schneller, tun, was man ihnen sagt und handeln entgegen der Logik - all das ist nötig, um die erforderliche Mittäterschaft der Bevölkerung an unserer dysfunktionalen Gesellschaft sicherzustellen. Der US-Dollar muss stark bleiben, die Zinssätze, die Rohstoffpreise und ganz besonders die Edelmetallkurse müssen um jeden Preis niedrig gehalten werden, während es für die Aktien immer weiter nach oben geht. Das ist heute der Alltag im "Big Apple".

Wundern Sie sich also nicht, wenn die Verfechter des Status Quo trotz der zunehmend volatilen Situation weiterhin versuchen, den Anschein von "Normalität" aufrechtzuerhalten, denn so sind sie nun einmal - sie verfolgen ihre eigenen Ziele ohne Rücksicht auf das Gemeinwohl und ohne sich um die Realität zu scheren. Ihr Plan ist es, sich die Macht und die Kontrolle zu sichern, damit sie die Kuh noch so lange wie möglich melken können. Das Problem dabei ist nur, dass die Lage zunehmend außer Kontrolle gerät und die Kuh im nächsten Jahr auf dem Grill landen könnte.

Die Menschen tun verrückte Dinge, wenn sie hungrig sind. Die Terror-Anschläge in Paris sind ein erschreckendes Beispiel dafür. Weitere Ereignisse dieser Art sind zu erwarten, wenn sich der Zusammenbruch der Nationalökonomien vom Nahen Osten über Europa bis hin zu den USA fortsetzt - und das ist unvermeidlich.

Wenn die Geschichte einen Hinweis liefert, sollte unserem aktuellen, oligarchischem System, bei dem sich die obersten 0,01% mit Hilfe idiotischer Maßnahmen wie der Nullzinspolitik auf Kosten der Allgemeinheit bereichern, ein Zusammenbruch epischen Ausmaßes bevorstehen. Das ist die wichtige Botschaft der Charts in diesem Artikel: Die Status-Quo-Party des Westens ist vorüber, trotz der Scheinehe mit China.

Wenn dieser Bund, wie so viele Ehen heutzutage, in die Brüche geht, dann werden die Masken am Goldmarkt fallen. China wird den Goldpreis in Asien enorm in die Höhe treiben und die Arbitrage-Geschäfte von West nach so Ost so intensivieren, dass die westlichen Banker (und die restlichen Bürokraten) ein echtes Problem bekommen. Die Angebotsituation im Westen ist angespannt. An einem gewissen Punkt sollte die Knappheit den Einfluss der Papiermärkte übertreffen.

Das war es für heute. Rechnen Sie in der nächsten Woche um den Black Friday herum mit dem Beginn einer neuen Rally an den Aktienmärkten und dem damit einhergehenden Abwärtsdruck auf die Edelmetallkurse. Die Aufregung um Paris wird dann zum größten Teil vorüber sein und das Establishment wird die Märkte in der Zeit bis Weihnachten weiter unter Kontrolle halten, die Propaganda fortsetzen, den Status Quo erhalten und unsere mittlerweile chronischen Zukunftsängste zum Schein mildern.

Danach sollten Sie jedoch achtsam sein, denn große Veränderungen zeichnen sich bereits am Horizont ab. Im Edelmetallsektor wird es schon bald gute Investitionsmöglichkeiten geben.

© Captain Hook  
[www.treasurechestsinfo.com](http://www.treasurechestsinfo.com)

*Der Kommentar wurde ursprünglich am 16. November 2015 auf [www.treasurechestsinfo.com](http://www.treasurechestsinfo.com) für Abonnenten veröffentlicht und am 30. November 2015 auf [www.safehaven.com](http://www.safehaven.com) veröffentlicht, sowie exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/267546--Chronische-Zukunftsangste.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).